

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich hier mit Zustellungsgebühr 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Trachten-Gebühr für die einpalt. Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Neudruckbogen, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

1912

Nr 185

Freitag, den 9. August

## Amtliches.

Agf. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. den Viehmarkt in Egenhanen am 14. August 1912.

Für den Markt gelten folgende Bestimmungen:

1. Beginn um 7<sup>1/2</sup> Uhr vormittags.
2. Verbot
  - a) des Handels außerhalb des Marktes und vor Untersuchung der zugeführten Wiederkäufer und Schweine,
  - b) der Zufuhr
    1. aus Sperr- und Beobachtungsgebieten;
    2. aus nichtwürttembergischen Gebieten, wenn nicht die fünf tägige Beobachtung ohne Anstand durchgeführt ist;
    3. von durchgezeichneten Tieren, d. h. aus Gehöften, in denen die Seuche erst nach dem 1. Mai 1912 für erloschen erklärt worden ist;
3. Händler mit Wiederkäufern müssen tierärztliche Zeugnisse, Händler mit Schweinen amtstierärztliche Zeugnisse über den Gesundheitszustand der von ihnen aufgeführten Tiere beibringen. Dies gilt auch für solche Metzger und Landwirte, welche über den Bedarf ihres Wirtschaftsbetriebs hinaus mit Wiederkäufern und Schweinen handeln.
4. Personen aus verdächtigten Orten haben den Markt zu meiden.

Nagold, den 7. Aug. 1912. Mayer, Amtmann.

## Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser hat eine Kolonialdenkmünze für Teilnehmer an militärischen Unternehmungen in den Schutzgebieten seit 1884 gestiftet. Die nicht mehr in militärischer Kontrolle stehenden Verdienstmedaillen werden aufgehoben, ihre Ansprüche auf die Kolonialdenkmünze bei den ihrem jetzigen Wohnort zunächst gelegenen Bezirkskommando oder Meldeamt unter Vorlage des Militärpasses oder sonstigen Unterlagen geltend zu machen. Für die Teilnahme an kriegerischen Ereignissen, für die bereits besondere Denkmünzen gestiftet worden sind, wird jene Denkmünze nicht verliehen.  
Calw, den 7. August 1912.

Agf. Bezirkskommando.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 9. August 1912.

**Vom Rathaus.** Sitzung des Gemeinderats. Gärtner Reule teilt mit, daß er auf Parzelle 4557/59 ein Wohnhaus mit Nebengebäuden errichten wolle und bittet um Feststellung der Baualtie; das Stadtbauamt wird mit der Anfertigung des Planes hierzu beauftragt. — Dem Gesuch von Gewerbetreibender Kallisch um Bewilligung eines Beitrags zum Besuch des vom 12.—16. August in Dresden stattfindenden Internationalen Kongresses für Kunst- und Zeichenunterricht wird entsprochen, nachdem sich der K. Gewerbeoberlehrer auf Anfrage bereit erklärt hat die Hälfte

eines Beitrags bis zur Höhe von 80 M., also 40 M. zu erlegen. Der Beitrag wird in Höhe von 80 M. festgesetzt. An diese Bewilligung wird die Klausel geknüpft, daß der Kongreßbesucher einen Bericht zu erstatten hat. — Beschlossen wird, die im Gemeindebuchhaus freigebliebenen und neu hergerichtete Wohnung von drei Zimmern auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. — Mitgeteilt wird, daß der Aufwand für die Gewerbeschule 4888 M. und für die Frauenarbeitschule 1942 M. beträgt. Die Gesuche um Staatsbeiträge, welche bei der Gewerbeschule die Hälfte und bei der Frauenarbeitschule ca. ein Drittel betragen, werden unterzeichnet. — Hebamme Hafner hat nach 48jähriger Dienstzeit wegen vorgerückten Alters gekündigt. Die Stelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben. — Raminsegermeister Klingler teilt mit, daß eine Neubildung der städtischen Musikkapelle eingetreten, nachdem er von neun bisherigen Mitgliedern zum Dirigenten gewählt worden sei; er sucht darum nach, ihm die Instrumente und Musikalien der bisherigen städtischen Kapelle zu überlassen, für deren gute Instandhaltung er haften wolle, was genehmigt wird. — Beschlossen wird, um Verlegung des auf Samstag 24. August fälligen Viehmarktes zufolge eines Antrags bei K. Kreisregierung nachzusuchen und zwar auf Donnerstag 22. ds. Mts. Eine Bekanntmachung der Verlegung soll in den Amtsblättern von Nagold, Horb und Herrenberg, sowie im Blatt „Aus den Tannen“ und im „Schwarzw. Boten“ erfolgen. — Beschlossen wird, die im Holzgarten vorräthigen Baumstämme abzugeben; alte zu 3—20 M., neue zu 30—40 M. p. Stück. — K. Oberamt teilt mit, daß eine Landespolizei-Zentrale eingerichtet werden solle mit Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Polizeimannschaften im Kriminaldienst und fragt an, ob neben dieser Einrichtung und bei dem Umstande, daß die Stadt Stuttgart ihre Polizeischule auch den übrigen Gemeinden des Landes zugänglich gemacht habe, auch noch ein Bedürfnis für die Abhaltung staatlicher Unterrichtskurse für Polizeiuferbeamte bezüglich ihrer sonstigen Tätigkeit vorliege. Beschlossen wird, die Bedürfnisfrage für hiesige Stadtgemeinde zu verneinen, da die Instruktion durch den Stationskommandanten für genügend erachtet und zudem ein genügend ausgebildeter Polizeiwachmeister am Platze sei. — Die Zentralfelle für Gewerbe und Handel teilt mit, daß Nachreichungen auch in anderen Räumen als den der Eichamtsstellen vorgenommen werden dürfen. — Die Feuer- und Versicherungsämter werden einer Durchsicht unterzogen. — Verlesen wird der Kassenbericht der Stadtpflege pro Monat Juli.

**Seht nach dem Hen!** Die Fälle der Uebergärung von Futter mehren sich wieder in letzter Zeit. Es ist anzunehmen, daß die damit verbundenen Brandfälle hauptsächlich dadurch herbeigeführt worden sind, daß bei der Einbringung und insbesondere bei der Lagerung des Futters nicht mit der erforderlichen Vorsicht vorgegangen wurde. Die Landwirte werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß es ihre Aufgabe ist, durch Einfügung von Luftschlächen der Erhitzung des Heues rechtzeitig vorzubeugen, da die Mobilisierungsversicherung für die durch den Gärungsprozeß entstehende Futterentwertung rechtlich nicht aufzukommen hat.

Was die Stadt Nagold im Lauf der Zeiten erlebt hat.

Von Ernst Kapp, Mittelschullehrer in Ulm.

Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

### V. Hervorragende Nagolder.

Wenn wir in den Büchern nachschlagen, nur über die Geschichte unserer Stadt näheren Aufschluß zu erhalten, so finden wir hin und wieder den Namen von solchen, die in Nagold geboren und in ihrer späteren Lebensstellung sich ausgezeichnet, auch auf wissenschaftlichem Gebiet Hervorragendes geleistet haben. Zwei dieser Männer führen uns weit zurück ins 16. Jahrhundert; es sind Magister Johannes Epp, der i. J. 1521 Rektor der Universität Tübingen war, und Paul Frieße, jedenfalls ein Sohn des bereits erwähnten ersten en. Stadtpfarrers hier, der um 1589 als berühmter Philosoph an der früheren norddeutschen Universität Helmstedt wirkte.

Ein geborener Nagolder war auch der um 1697 zu Breda in Holland als Admiral in niederländischen Diensten gestorbene Bärkle.

Hundert Jahre später taucht Joh. Friedr. Grof vor uns auf, der 1732 als Stadtschreiberssohn hier geboren wurde und später als Professor der Physik an der berühmten Karlschule in Stuttgart wirkte, wo er 1795 starb.

In dem Buch „Das gelehrte Schwaben oder Lexikon der jetzt lebenden schwäbischen Schriftsteller aus dem Jahr

1802“ ist ein Friedrich Streim erwähnt, der 1750 in Nagold zur Welt kam und als Apotheker und Schriftsteller daselbst wirkte.

Längst vergessen sind in unserer Stadt diese Männer, und es ist nicht möglich, etwas Näheres über ihr Leben zu erfahren. Aber in dem Apotheker Dr. Heinrich Zeller, von dem wir jetzt einiges erzählen wollen, haben wir einen Mann vor uns, dessen Name heute noch einen guten Klang besitzt und den das ältere Geschlecht noch persönlich gekannt hat. Als Naturforscher und Förderer vieler menschenfreundlichen Bestrebungen, ist er weit über die Grenzen seiner Heimatstadt bekannt geworden. Er wurde geboren am 30. November 1794 in der alten Apotheke am unteren Röhrenbrunnen neben dem Gasthaus z. Engel.

Kennst du das Haus am Röhrenbrunnen dort,  
Der Pulver, Pillen, Wienertränklein Vort?  
Zwar eng zur Wohnung, doch Zufriednen weit;  
Auch steht ein Engel schützend ihm zur Seit.  
Kennst du es wohl? Es ist mein Vaterhaus,  
Da ging der Knabe fröhlich ein und aus.

Mit dieser Strophe hat Zeller sein Geburtshaus besungen, das jetzt im Besitz des Uhrmachers Kläger ist. Als Heinrich herangewachsen war, ergriff er den Beruf seines Vaters, und bis in sein hohes Alter hat er mit Vorliebe das Lob der edlen Apothekerkunst angestimmt. Neben dieser Tätigkeit im väterlichen Geschäft trieb er von Jugend auf das Studium der Naturwissenschaften. Er legte große Mineralien- und Pflanzensammlungen an und wirkte so für die

**r Sternschnuppen.** Einen besonders reichen Schwarm von Meteoriten trifft die Erde auf ihrem Jahreslauf um den 10. bis 12. August. Sie verlaufen durchschnittlich schnell und hinterlassen auf ihrer Bahn Schmelze. Die Sternschnuppen, die das Volk unter dem Namen „die feurigen Tränen des heiligen Laurentius“ kennt, kommen alle aus derselben Richtung her, die für unseren Standpunkt durch das schöne Sternbild des Perseus bestimmt ist. Da heuer um die Zeit der Maximalfrequenz der Pers den der Mond schon in der Phase Neumond sich nähert, wird deren Beobachtung durch sein Licht keine wesentliche Störung erleiden.

**Walldorf, 8. Aug.** Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise brach in dem an die Scheuer angrenzenden Schuppen des Anwalts Wurster, Monhardt, heute mittag um 1/5 Uhr Feuer aus. Da das Element an den vorhandenen Futtervorräten reichlich Nahrung fand, wurde das gesamte Anwesen innerhalb weniger Stunden ein Raub der Flammen. Bis Hülfe von auswärts kam, sank bereits die Scheuer in sich zusammen. Gerettet konnte außer dem Vieh (zwei Schweine sollen verbrannt sein) an totem Inventar fast nichts werden, da alle Bewohner auf dem Felde tätig waren. Die maßgebenden Behörden erschienen bald auf dem Brandplatz; Untersuchung ist eingeleitet. Der Abgebrannte ist versichert. Unso tragischer aber ist das ihn jetzt betroffene Unglück, da er vor 30 Jahren ebenfalls von diesem Unfall betroffen wurde.

**Calw, 8. August.** Zur Eröffnung seiner neu erbauten Schlepfbahn hielt unser Veteranen- und Militärveteran am Sonntag erstmals ein Scharf- bezw. Uebungschießen ab. Die nach militärbautechnischen Vorschriften hergestellte Bahn befindet sich im Gewand Feuchental südöstlich von Oberulz mit Schußrichtung nach Nordost. Zur Eröffnungsfeier war der Verein aufmarschiert, wobei Vorstand Köhm, Schriftführer Beckenmaier und Ehrenvorstand Schultheiß Böerner patriotische Ansprachen hielten. Die Beteiligung war eine sehr große, mehr als 50 Mitglieder erprobten ihre Schießleistungen mit Gewehr Modell 71—84; sie fielen sehr befriedigend aus. Nur zu bald gebot der anbrechende Abend und ein heraufziehendes Gewitter den Abbruch des Schießens. Bei günstigem Wetter wird voraussichtlich am Sonntag, den 11. Aug., von nachm. 3 Uhr an die Uebung fortgesetzt. Fremde Vereine und Schützengesellschaften, welche hier ihre Leistungen zu erproben beabsichtigen, haben sich acht Tage vorher anzumelden. — Ein festsames Ereignis zeitigte der Gemittersturm am Sonntag abend. Derselbe fuhr mit großer Gewalt auf die 1/2 Morgen große, sehr gute Ernte versprechende, Hopfen-Drahtanlage des Schiffwirts Brösamle und warf sie trotz starker Verankerungen auf den Boden, so daß die ganze Fläche einem Kartoffelacker gleich. Dem sehr in Not gekommenen Manne kamen 12—15 energische und wackere Bürger zu Hilfe und richteten die ganze Anlage wieder in die Höhe. R.

### Aus den Nachbarbezirken.

**r Calw, 8. Aug. (Landw. Bezirksfest).** Der landwirtschaftliche Bezirksverein bezieht am 21. und 22. September ein großes Bezirksfest mit Ausstellung landw.

Erforschung seines Vaterlandes, besonders des Schwarzwalds. Ungleich war er eifrig tätig für das Wohl seiner Mitmenschen, für Kirche, innere und äußere Mission. Nach dem Tod von Zellers Mutter wurde die Apotheke verkauft und Heinrich zog mit seinem alten Vater in das an der Nagold gelegene ehemalige Badhaus, den Nagoldern unter dem Namen Zellerhaus wohl bekannt. Hier konnte er sich ungestört seinen schriftstellerischen Arbeiten widmen. Noch im Alter von 56 Jahren verheiratete er sich mit Emilie Conrad, welche er bei einem Aufenthalt in Bad Rippoldsau kennen gelernt hatte. Sie war 1812 geboren und die Tochter eines der geachteten Kaufleute Stuttgarts. Die Ehe blieb kinderlos; doch war das Hauswesen durch reichlich geübte Gastfreundschaft stets belebt. Dr. Zeller starb am 12. Febr. 1884. Drei Jahre nach seinem Tod erschien eine eingehende Beschreibung seines Lebens und Wirkens unter dem Titel „Heinrich Zeller, ein schwäb. Zeit- und Lebensbild“. Diese Biographie ist verfaßt von Gottlob Kemmler, damals Helfer und später Dekan in Nagold. Frau Emilie Zeller folgte ihrem Gatten am 27. Januar 1880 im Tode. Nach der letztwilligen Verfügung der Ehegatten wurde ihr Haus zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt. Es wurden in demselben Erbbaueigentum abgehalten, auch hatte der Jünglingsverein daselbst sein Versammlungslokal; ferner sollten fromme, alte Personen darin eine Heimstätte finden. Zur Zellerstiftung gehört auch ein Grundstück von 10000 Gulden für die Unterhaltung einer Krankenschwester. Sodann wird jedes Jahr am Todestag von Zellers Vater eine Gabe an hiesige Arme verteilt. Nachdem i. J. 1904



Erzeugnisse, Festzug, Dienstbotenprüfung usw. In dem Festzug wird auf 24 Wagen die historische Entwicklung der Landwirtschaft gezeigt, die Wagen werden von den einzelnen Bezirksorten des Gaus und des Waldes, den Zweigvereinen des landw. Bezirksvereins gestellt. Der Württ. Trachtenverein beteiligt sich mit einer Bauernhochzeit in Tracht der Schwarzwälder. Die Badische Liebzelle und Leinwand werden auf eigenen Wagen ihre Industrie vorführen: ersterer seine warmen Quellen, letzterer seine Mineralquellen. Man erwartet großen Fremdenzufluss.

**Horb, 7. Aug. (Familienunglück).** Im benachbarten Altdorf kam gestern nachmittag der Metzger Reinhard Kuggaber in seine Nähmaschine und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Der Fall ist um so tragischer, als wenige Wochen vorher der Bruder des Verunglückten, ein weitbekannter Bauunternehmer, durch Selbstmord aus dem Leben schied.

**Neuenbürg, 7. Aug. (Brand).** In Büchenbromm ist heute nacht die Wirtschaft zur „Blume“ vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 25000 M. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

### Vandesnachrichten.

**Stuttgart, 7. Aug. (Der Prozeß Gauß-Röder.)** Wie wir hören, ist der Eheprozeß der Deutschen Reichspost, Herr Adam Röder, gegen den bekanntlich der Oberbürgermeister a. D. von Gauß eine Beleidigungsklage angehängt hat, aus dem Urteil zurückgekehrt. Ebenso ist Präsident v. Haag, wegen dessen Abwesenheit die erste Verhandlung dieses Prozesses vertagt wurde, seit längerer Zeit wieder in Stuttgart anwesend. Der raschen Erledigung des Prozesses steht also nichts mehr im Wege. Sie ist um so eher zu wünschen, als von bestimmter Seite geflüstert wird, das unwahre Gerücht verbreitet wird, auf dem Ministerium des Innern sei das Amtsgeheimnis in Sachen einer Titelverleihung an Herrn v. Gauß verletzt worden.

### Amtsverpflichtung der evang. Kirchendiener.

Das Amtsblatt des Ev. Konsistoriums veröffentlicht die neuen Bestimmungen über die Amtsverpflichtung der Diener der evang. Landeskirche, die in Abänderung der bisherigen Bestimmungen des Min.-Erl. vom 27. Juni 1826 und der Konf.-Erlasse vom 20. Febr. 1827 und 10. April 1888 unter Bezugnahme auf die gütliche Neuherausgabe der VII. Landesynode vom 14. März 1912 nachstehendes enthalten: Die Amtsverpflichtung der unständigen Geistlichen erfolgt auf Anordnung des Konsistoriums nach ihrer Bestellung auf das erste unständige Kirchenamt. Sie geht der Ordination voraus und wird von dem durch das Konsistorium damit beauftragten Dekan oder dessen gesetzlichem Stellvertreter auch dann vorgenommen, wenn die Ordination einem anderen Geistlichen übertragen ist. Vor der Amtsverpflichtung ist dem unständigen Geistlichen der Verpflichtungsformular und die Dienstverweisung zu übergeben mit dem Hinweis, daß die Bekanntheit mit deren Inhalt bei der Verpflichtung vorausgesetzt wird. Bei der Verpflichtung richtet der Dekan an den unständigen Geistlichen die Worte: „Sie verpflichten sich als Diener der evangelischen Landeskirche, Sr. Maj. dem König treu und gehorsam zu sein, alle Obliegenheiten Ihres Amtes und Ihrer Dienststellung getreu dem von Ihnen abzulegenden Ordinationsgelübde gewissenhaft zu erfüllen sowie die staatlichen und kirchlichen Gesetze und Verordnungen genau zu beobachten. — Dies geloben Sie in Kenntnis des im Kirchenbuch enthaltenen Ordinationsgelübdes und der Ihnen eingehändigten Dienstverweisung durch Handtreue an Eidesstatt, indem Sie mir die rechte Hand reichen und sprechen: Ich gelobe es.“ Hierauf reicht der Geistliche dem Dekan die Hand und spricht: „Ich gelobe es.“ Die Verpflichtung der ständigen Geistlichen beim Antritt des ersten ständigen Amtes wird durch den Dekan oder dessen gesetzlichen Stellvertreter vor der Investitur vorgenommen; eine besondere Anordnung des Konsistoriums hingegen erfolgt nicht. Die Verpflichtung wird in der Weise vollzogen, daß der Dekan den Geistlichen auf die vor der Ordination erfolgte Amtsverpflichtung hinweist und an ihn die Worte richtet: „Sind Sie entschlossen, Ihr

neues Amt und jedes weitere Kirchenamt, das Ihnen übertragen wird, getreu der Amtsverpflichtung, auf die Sie hingewiesen sind, zu führen, so reichen Sie mir die rechte Hand“ worauf der Geistliche dem Dekan die rechte Hand reicht.

**Stuttgart, 8. Aug. (Cannstatter Volksfest).** Um auch dem diesjährigen Volksfest eine besondere Anziehungskraft zu verleihen, bereitet die Volksfestkommission die künstlerische Vorführung eines farbenfrohen Festzugs, die vier Jahreszeiten darstellend, vor.

**Juffenhäuser, 8. Aug. (Pflichtvergessen).** Ein hiesiger Familienvater ist seit einigen Tagen verschwunden. Er hat seine Frau und eine Anzahl schulpflichtige Kinder im Stich gelassen, um sein Glück im Auslande zu suchen. Um es desto sicherer dort zu finden, hat er gleich seine unverheiratete Schwägerin mitgenommen.

**Fenebach, 7. Aug. (Von der Ausstellung).** Trotz des unfreundlichen Wetters war die Ausstellung heute von etwa 2000 Personen besucht. Auch sind bereits insgesamt 2000 Denarkarten gelöst worden.

**Gmünd, 5. Aug. (Die hiesigen Metzgermeister haben mit dem 1. August die Preise für sämtliche Wurst- und Fleischwaren erhöht. Alsobald wurde von den freien und christlichen Gewerkschaften, aber auch aus sonstigen Kreisen zu Gegenmaßnahmen aufgefordert. Und die Einwohnerschaft ist der Aufforderung zur Einschränkung des Fleisch- und Wurstverbrauchs in einem Maße nachgekommen, daß sich die Metzger bereits drei Tage nach dem Aufschlag veranlaßt gesehen haben, die alten Wurstpreise wiederherzustellen. Am Samstag und Sonntag fanden von Seiten der Gewerkschaften eilendulose öffentliche Versammlungen statt, die gegen den Aufschlag Einspruch erhoben. Am Montag haben daraufhin die Metzger auch hinsichtlich einiger Fleischsorten den alten Preis wiederhergestellt.**

### Die württemb. Landtagswahlen.

**Stuttgart, 8. Aug. (Gegenüber der Nachricht, daß die Zentrumsparlei im Bezirk Saugau an Stelle des bisherigen Landtagsabg. Sommer einen anderen Kandidaten aufzustellen beabsichtigt, wird dem „Oberländer“ geschrieben: „Die Liberalen sind an der Nachricht, wonach Herr Schultheiß Sommer in Belzhausen von der Zentrumsparlei nicht mehr als Kandidat aufgestellt werde, und wonach die Fortschrittliche Volkspartei den Herrn Schultheiß Sorg in Delkoven als Kandidaten in Aussicht genommen habe, in keiner Weise schuldig; sie haben zu der Kandidatenfrage noch gar nicht Stellung genommen. Uebrigens wurde die Nachricht auch von dem Süddeutschen Korrespondenzbüro, welches dem Zentrum und den Konservativen nahesteht, verbreitet und daraus könnte geschlossen werden, daß sie von Zentrumsseite ausgeht. Herr Schultheiß Sommer hat in den früheren Jahren den Wahlkampf ohne Beileidigung der politischen Gegner anständig durchgeführt.“**

**Die Termine der Landtagswahlen.** Wie einige Blätter melden, soll für den ersten Wahlgang der Bezirksabgeordnetenwahlen der 7. oder 8. November in Aussicht genommen sein. Die Nachwahlen haben 10 Tage nach der Feststellung des Wahlergebnisses stattzufinden, also etwa am 18. oder 19. November, die Proporzwahlen spätestens 38 Tage nach den allgemeinen Wahlen, etwa am 11. und 12. Dezember. Bestätigung bleibt abzuwarten.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 8. Aug. (Wie nunmehr aus Tanger gemeldet wird, hat Mulay Hasid offiziell abgedankt. Er wird bereits am 16. August in Tanger zu seinem ständigen Aufenthalt eintreffen.)**

**Strasbourg, 7. August.** An der Schiffbrücke bei Neuenburg ist ein großer Steinnach mit vier Mann infolge von Ueberlastung gesunken. Von den vier Arbeitern wurden zwei durch Mannschaften des 5. Jägerbataillons, das in der Nähe lagerte, aus den reisenden Fluten gerettet, die beiden andern sind ertrunken.

**Warnemünde, 5. Aug. (Die wackere Tat eines Offiziers der Potsdamer Garnison hat unter den hiesigen**

Kurgästen berechnete Anerkennung gefunden. Vom Molenkopf stürzte die neunjährige Tochter eines Badegastes in das Wasser und versank sofort in den hochgehenden Wellen; der in der Nähe stehende Rittmeister von Köditz vom 3. Garde-Mannregiment in Potsdam sprang unverzüglich in voller Kleidung in die See, und nach mehrfachen Unter-tauchen gelang es ihm, das Kind an die Oberfläche zu bringen. Dem mutigen Retter wurde vom Publikum, das sich inzwischen in großer Stärke angeammelt hatte, lebhaft gedankt.

### Ein Gruben-unglück.

**Bochum, 8. Aug. (Teleph.) Bei einer Schlagwetter-Explosion auf der Zeche „Lothringen“ sind 40 Bergleute getötet und 20 verletzt worden.**

**Bochum, 8. Aug. (Nach den neuesten Feststellungen sind auf Zeche „Lothringen“ bisher 61 Leichen und 25 Verletzte geborgen. Von diesen sind, nach Aussagen des Krankenhauses „Bergmannshelm“ 23 nur leicht verletzt. Ueber den Herd der Explosion bestehen noch Zweifel.**

**Bochum, 8. Aug. Ununterbrochen bringt der Förderkorb Leute zu Tage, die vollständig verkohlt und schwer zu rekonozieren sind. Die Menschenmassen vor der Zeche haben abgenommen, da ein heftiger Regen niederging. Der Berghauptmann und mehrere Vertreter der Bergbehörde sowie der Leiter des Rettungswesens des Oberbergamtsbezirks Dortmund, Ortsmann, und der von dem Bergwerksunglück in Courrières her bekannte Bergwerksdirektor Koch sind anwesend. Die Belegkassen sind zur Mittags-schicht nicht eingefahren. Die Ursache der Schlagwetter-Explosion ist vermutlich darin zu suchen, daß Gase, die in Felspalten angeammelt waren, durch einen Sprengschuß wieder frei wurden und sich entzündeten.**

**Bochum, 8. Aug. Bei der Schlagwetter-Explosion auf der Zeche „Lothringen“ sind 103 Bergleute ums Leben gekommen.**

### Die Jubiläumseierlichkeiten.

**W. Essen, 7. Aug. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Kruppwerkes und des 100. Geburtstag Alfred Krupps haben Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach und Erzengel F. A. Krupp Stiftungen der Familie und der Firma in Höhe von 14000000 M ins Leben gerufen. Hieron entfallen 3000000 M auf Jubiläumsgeschenke an Arbeiter und Beamte und zwar erhält jeder Arbeiter je nach der Länge seiner Dienstzeit 5—100 M, jeder Beamte einen Monatsgehalt. 5000000 M werden zur Bildung eines besonderen Fonds verwendet, dessen Zinsen dazu bestimmt sind, älteren und bewährten Arbeitern der Essener Gussstahlfabrik, soweit es die Betriebsverhältnisse gestatten, in Zukunft Erholungsurlaube unter Fortzahlung des Lohnes zu gewähren. 1000000 M dienen zur Schaffung eines Beamten-Unterstützungsfonds dessen Verwaltung dem Vorstand der Beamten-Pensionskasse übertragen wird. 1000000 M kommen für verschiedene Zwecke zur Verwendung, davon als besondere Stiftung von Frau F. A. Krupp 500000 M zur Erleichterung der Unterbringung von Frauen und Kindern in den Krupp'schen Kranken- und Erholungshäusern. 2000000 M werden der Stadt Essen zur Verfügung gestellt. Davon werden 1000000 M für Kunst- und Museumszwecke verwendet werden. Hierüber sollen nähere Bestimmungen später getroffen werden. 500000 M sollen der Stadt für allgemeine Wohlfahrtszwecke zur Verfügung stehen, wobei namentlich an die Schaffung eines größeren Sports- und Spielplatzes für die Essener Jugend gedacht wird. Auch andere geeignete Vorschläge für die Verwendung dieses Betrages werden von der Stadt entgegengenommen. Endlich sollen 500000 M mündelicher angelegt werden, deren Zinsen dazu dienen sollen, Essener Bürgern, sowie ihren Frauen und Kindern, ohne Unterschied des Standes und der Konfession, die Aufnahme in städtische Krankenanstalten zu erleichtern, durch Gewährung von Freibetten u. a. Schließlich werden 2000000 M zum besten von Sportplätzen, Soldatenheimen und dergl. für Mannschaften des Heeres und der Marine gestiftet. — Nachmittags gegen vier Uhr verammelten sich in dem**

das Vereinshaus an der Calwerstraße mit einem Aufwand von 55000 M erbaut worden war, wurde das alte Zellerhaus von der Stadt angekauft, welche die Kanzleien der Stadtpflege dorthin verlegte. Der Erlös mit 17000 M, sowie ein Betrag von 10000 Gulden, der laut Stiftung zur Unterhaltung der Gebäude bestimmt war, wurden zur Erbauung des Vereinshauses verwendet. Es ist zu bedauern, daß auf dieses nicht der Name „Zellerhaus“, der doch allen Nagoldern geläufig ist, übertragen wurde.

Als geborenen Nagolber nennen wir weiter Friedrich Karl Silber, der 1821 als Sohn des Oberamtsarztes hier geboren wurde und später als Baumeister und Professor an der Baugewerkschule in Stuttgart tätig war, wo er 1878 starb. Auch Alfred Freihofner, der 1907 als Redakteur am Staatsanzeiger im Alter von erst 50 Jahren seinem Beruf entzissen wurde, hat seine Jugend hier zugebracht.

Von zwei Nagoldern, die bei der Abfassung dieser Chronik noch leben, gehört der eine der älteren, der andere der jüngeren Generation an. Dr. Rudolf Pfeleiderer, geb. 25. Juli 1841 als Sohn des Kaufmanns Pfeleiderer, verlebte hier seine Jugendzeit, studierte Theologie und wurde Pfarrer in Essingen bei Aalen, später am Münster in Ulm, wo er 30 Jahre lang als geistlicher Kanzelredner, freundlicher Seelsorger und Freund der Armen und Kranken wirkte. Große Verdienste erwarb er sich um das dortige Münster, dessen Baugeschichte und Kunstschätze durch ihn eingehend erforscht wurden. Als trefflicher Kenner der christlichen Kunst hat er eine bekannte Bilderbibel herausgegeben. Als Anerkennung für seine Verdienste erhielt er neben anderen Aus-

zeichnungen die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft und bei seiner Versetzung in den Ruhestand, die im Mai 1912 erfolgte, noch das Ritterkreuz des Ordens der württ. Krone. Seinen Lebensabend verbringt er in Stuttgart.

Zum Schluss wollen wir noch eines jüngeren Mannes gedenken, dessen Laufbahn in kurzer Zeit in einflussreiche Stellung geführt hat; es ist Dr. Julius Redt, gegenwärtig Oberbürgermeister in Göppingen, geboren 22. März 1869 als Sohn eines Kaufmanns. Er besuchte das hiesige Seminar, verließ aber bald nach seinem Eintritt ins Lehramt diesen zuerst erwählten Beruf, um in Tübingen Staatswissenschaft zu studieren. Nach kürzerer Verwendung im höheren Verwaltungsdienst wurde er zum Ortsvorsteher in Juffenhäuser gewählt, kam aber schon nach wenigen Jahren als solcher nach Tübingen, wo er den Titel Oberbürgermeister erhielt. Durch eingehende Sachkenntnis und zielbewusste Energie als erfolgreicher Leiter dieser aufstrebenden Industriestädte bewährt, wählte ihn Göppingen 1908 einstimmlich zum Stadtvoortand. (Fortf. folgt.)

**Die Baukunst der Termiten.** Unter den Tieren, die sich durch ihren kunstvollen Nesterbau, überhaupt durch ihre bauende Tätigkeit auszeichnen, stehen die Termiten zweifellos an erster Stelle. Einen ihre Baumethode besonders illustrierenden Fall, der zudem großes psychologisches Interesse beansprucht, hat Prof. K. Escherich, wie er im „Biologischen Zentralblatt“ berichtet, vor einiger Zeit auf Caylon beobachtet. Es handelt sich für die Tiere da-

rum, zwei Königinnen, die sich mit zahlreichem Volk in einem künstlichen Neste zwischen zwei Glassplatten befanden, einzumauern. Dabei wurde folgender Weg eingeschlagen. Rings um die beiden Königinnen bildeten sich in gewissen Abständen Gruppen von Soldaten, welche den Kopf gegeneinander und auswärts gerichtet hielten und ständig mit den Fühlern in der Luft herumpendelten. Nun kamen Arbeiter, die in dem von Soldaten umstellten Platz Pfeiler zu errichten begannen. Erdklumpchen wurde auf Erdklumpchen gehäuft, und so entstanden im ganzen Umkreis in einem gewissen Abstand von den Leibern der Königinnen zahlreiche Türmchen. Dann ging man daran, die Pfeiler immer in der Richtung gegen die benachbarten zu verbreitern, bis sie schließlich zusammenstießen. Am nächsten Morgen waren die beiden Königinnen von einem gemeinsamen fortlaufenden Wall umschlossen, der vom Boden des Nests bis zur Decke reichte und nur am Grunde eine Reihe Löcher, Tore zum Ein- und Ausgehen, hatte. Zuerst hatte man beim Anfang des Bauens den Eindruck, als arbeiteten die einzelnen Gruppen unabhängig voneinander. Doch würde ohne einen psychischen Zusammenhang niemals ein so einheitlich und gerade fortlaufender Wall entstanden sein. Es hatte geradezu den Anschein, als ob das Bauwerk vorher genau abgesteckt worden wäre. Jedenfalls haben wir hier eine sehr vorteilhafte, rasch zum Ziele führende Art des Bauens vor uns, die zweifellos einen sehr komplizierten Instinktmechanismus der Tiere erfordert.



Lichthof des Hauptverwaltungsgebäudes in dem morgen die Kaiserfeier vor sich geht, über 500 Angehörige des Krupp'schen Werkes in Gegenwart der Mitglieder des Direktoriums, des Aufsichtsrates und von Vertretern der Behörden, darunter Handelsminister Dr. Sydow, Oberpräsident Frhr. von Rheinbaben, Regierungspräsident Kruse, Oberbürgermeister Holle u. a. Handelsminister Dr. Sydow betonte in einer Ansprache die Bedeutung des 100-Jahr-festes und wies auf die hohen Aufgaben der Firma hin. Auch der Kaiser habe seinem lebhaftem Interesse dadurch Ausdruck zu verleihen geruht, daß er eine große Anzahl Auszeichnungen verliehen habe. Dr. Krupp von Bohlen Halbach dankte dem Minister für seine Ausführungen und gab die Auszeichnungen bekannt, die verschiedenen Angehörigen des Werkes vom Kaiser, vom Großherzog von Baden, vom König von Württemberg und anderen Landesfürsten verliehen worden sind. Insgesamt erhielten über 500 Personen Auszeichnungen verschiedener Abstufung. Kurz nach fünf Uhr war die stimmungsvolle Feier beendet. Die Großherzoglich Badische Hochschule zu Karlsruhe hat Dr. Krupp von Bohlen und Halbach die Würde eines Dr. Ing. h. c. verliehen.

**Essen, 8. Aug.** Der Festakt im Lichthofe des Hauptverwaltungsgebäudes der Firma Krupp wurde mit dem Vorspiel zur Oper „Rienzi“ eröffnet. Alsdann begrüßte Herr Krupp v. Bohlen und Halbach den Kaiser und drückte im Namen aller Werkangehörigen den Dank und die Freude über das Erscheinen des Monarchen aus. Er begrüßte auch die anderen Ehrengäste und hielt eine Ansprache. Die Rede schloß mit einem Kaiserhoch. — Hierauf bestieg der Kaiser die Rednertribüne und hielt eine Ansprache, die mit einem dreimaligen Hurra für die Jubelfirma schloß. Nachdem der Wagnersche Kaisermarsch verklungen, hielt der Vorsitzende des Direktoriums, Gehelmer Finanzrat Hugenberg die Festrede.

**Posen, 8. August.** Der Paulanermonch Damaski Marock, der wegen seiner Schandthaten im Kloster von Czestochau zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde, soll im Zuchthaus irrefühlig geworden sein.

### Ausland.

**Toulon, 8. Aug.** Hier erregt es großes Aufsehen, daß 40000 Kilogramm mit schlechtem Pulver gefüllte Geschosse ins Meer versenkt werden mußten. Auch im vorliegenden Falle handelt es sich wieder um das D.-Pulver.

**Rotterdam, 7. August.** Heute abend fuhr an dem belebtesten Punkt der Stadt ein Postautomobil ins Wasser. Einer der vier Insassen und der Chauffeur ertranken.

**Washington, 8. Aug.** Das von dem Senat abgelehnte Amendement Burton bezieht sich nicht auf amerikanische Kriegsschiffe, sondern auf amerikanische Küstenschiffe.

### Die innere Krisis in der Türkei.

Die Albaner machen Fortschritte. Man erzählt darüber:

**Rom, 7. Aug.** Das römische Komitee für Albanien erhielt soeben via Triest ein Telegramm des albanischen Nationalausschusses das besagt: Das albanische Nationalheer hat heute nach glänzendem Gesecht mit den Regierungstruppen Uesküb eingenommen, wo nachmittags ein Kongreß stattfinden soll, um die Autonomie Albanens zu proklamieren.

Ueber den türkisch-montenegrinischen Konflikt meldet der Draht:

**Cetinje, 7. August.** Der türkische Gesandte erklärte sich mit der Antwort Montenegros unzufrieden und teilte dem Minister des Neußern mit, daß er, da ihm die verlangte Genugtuung nicht gegeben worden sei, heute oder morgen Cetinje verlassen werde.

**Konstantinopel, 8. August.** Der montenegrinische Gesandte gab gestern auf der Pforte befriedigende Erklärungen ab. Er versicherte, die Regierung werde ihre Truppen zurückziehen. Eine gemischte Kommission soll die Vorgänge untersuchen.

Während diese Gefahr beseitigt erscheint, erhebt sich ein neuer Konflikt mit Bulgarien:

**Sofia, 8. Aug.** Gestern fand in Anwesenheit sämtlicher Minister ein Ministerrat statt. Am Schluß desselben verbreitete sich das Gerücht, daß Bulgarien entschlossen sei, an die Türkei ein Ultimatum zu richten. Der Ministerrat beschloß sich mit dem Blutbad in Kotschana.

**Sofia, 7. Aug.** Das „Berl. Tagbl.“ meldet von hier die schon erfolgte Einberufung von 14 Bataillonen bulgarische Volkswehr und deren Beorderung an die türkische Grenze.

**Konstantinopel, 8. August.** Der vom Kabinett Said Pascha über Spek verhängte Belagerungsstand ist aufgehoben worden. In amtlichen Kreisen wird die Meldung aus Saloniki demüthigt, wonach die Albaner Anhänger gegen Uesküb marschieren. Die der Regierung zugegangenen Meldungen belegen im Gegenteil, daß die Lage meist ruhiger geworden sei. Die nach Albanien abgeordnete Landeskommision hat Vollmachten erhalten, um über die Forderungen der Albaner zu verhandeln. Die Regierung hofft, daß diese Angelegenheit in einigen Tagen erledigt sein wird.

### Der Krieg um Tripolis.

**Konstantinopel, 8. Aug.** Die Meldungen der Blätter über Friedensverhandlungen sind verfrüht. Ein Mitglied des Kabinetts ermächtigte den Vertreter des Wiener Corr.-Bur. zu der Erklärung, daß die gegenwärtige Regierung noch nicht die Zeit gehabt habe, sich mit der Friedensfrage zu befassen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 8. Aug. (Vom Markt.)** Dem heutigen Großmarkt waren fast nur Äpfel und Birnen zugeführt. Eßäpfel kosteten 10-18  $\frac{A}{Pfund}$ , letztere 10-30  $\frac{A}{Pfund}$ . Für Inweischen verlangte man 30  $\frac{A}{Pfund}$ . Die Heidelbeereente geht zu Ende. Bohnen kosteten 8-10  $\frac{A}{Pfund}$ , neue Zwiebeln 5-6  $\frac{A}{Pfund}$ , Kartoffeln 5  $\frac{A}{Pfund}$ , 100 St. kleine Einmachgurken 30-35  $\frac{A}{Pfund}$ . Dem Silberkrammarkt waren etwa 200 St. zugeführt. Preis 25-30  $\frac{A}{Pfund}$  per Stück.

**Hall, 8. Aug. (Viehmarkt.)** Auf dem geliebten Viehmarkt wurden zugeführt 14 Ochsen, 94 Kühe und 174 St. Jungvieh; verkauft wurden 10 Ochsen, 60 Kühe und 140 St. Jungvieh. Die Preise waren bei einem Paar Ochsen 840-1335  $\frac{A}{Pfund}$ , bei Kühen 230-600  $\frac{A}{Pfund}$ , bei Jungvieh 140-470  $\frac{A}{Pfund}$ . Umgesetzt wurden 75 040  $\frac{A}{Pfund}$ .

**Tettnang, 7. Aug.** Gestern ist mehrfach mit dem Blüthen der Frühhoopfen begonnen worden, abends jedoch setzte wieder Regen ein, welcher auch heute noch andauert.

r Stuttgart, 8. Aug. Schlachtviehmarkt.			
Zugtriere:	Ochsen	Kühe	Schweine
147	829	629	563
Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kg. Schlachtgewicht.			
Viehpreis		Viehpreis	
Ochsen	von 102 bis 106	Kühe	von 75 bis 85
Bullen	92 - 95	Kälber	110 - 114
Jungvieh u.	105 - 108		102 - 108
Jungrinder	100 - 104	Schweine	95 - 100
			88 - 89
			86 - 87
			78 - 80

Tendenz: Kälber lebhaft, sonst mäßig belebt.

### Auswärtige Todesfälle.

Hans Fochter, 20 J., Altesing; Johann Jakob Burkhardt, Müller, 78 J., Naislach; Fidel Bollmer, Bauer, 58 J., Rottenburg; Marie Agnes Kirnjen, geb. Mülleisen, 52 J., Neilingen.

## Schneesternwolle

### für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Ungeübte Kostime, Jackette, Röcke, Sweater, Muffe und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne  
in allen Proben.

Wo nicht erhältlich wendet die Fabrik  
Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

**Wutwahl. Wetter am Samstag und Sonntag.**  
Die Depression über dem atlantischen Ocean verflacht sich. Der Hochdruck nimmt wieder überhand. Für Samstag und Sonntag ist warmes und trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Saller'schen Buchdruckerei (Emil Saller) Raasd.

**Die da glaubten,  
es gäbe nichts Besseres,  
haben sich schnell und gern  
zu der Ansicht bekehrt, daß der  
„Kornfranck“ tatsächlich etwas Beson-  
deres ist. Er kann niemand enttäuschen.**

## Früchte- u. Dehmdgras-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Hugel, Landwirts hier, versteigere ich am

**Samstag, 10. August 1912,**

an Ort und Stelle

- 7 Uhr: Dehmdgras von etwa 40 a im Buch ob der Desfabrik.
- 8 Uhr: Wickenfutter von etwa 25 a am vorderen Lemberg.
- 9 Uhr: Haber von etwa 31 a am Steinberg.
- 10 Uhr: Dehmdgras von etwa 30 a am Neuwiesen beim Schlachthaus.
- 11 Uhr: Haber und Saubohnen von etwa 16 a im Schrosen.
- 12 Uhr: Dehmdgras vom Garten hinterm Lamm.

Zusammenkunft bei der Schafbrücke. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 8. August 1912.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Popp.

Ragold.  
Bewerberinnen um die Stelle einer

## Hebamme

haben sich bis spätestens

**Dienstag, den 13. August 1912**

auf dem Rathaus zu melden.

Den 8. August 1912.

Stadtschultheißenamt: Frodbeck.

## Ein ordentliches Dienstmädchen

findet sofort Stelle bei kleiner Fa-  
milie und gutem Lohn.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

## Squamapur

absolut sicheres Mittel gegen Kopfschuppen  
und Haarausfall. 4 A 1.- bei:  
Louis Höckle, Ragold.



Die Lose der Preuss.-Süddeutschen  
Klassenlotterie sind angekommen  
und können von mir oder den von  
mir aufgestellten Mittelspersonen be-  
zogen werden.

$\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  Los  
A 5. A 10. A 20. A 40.

Lotterielepläne kostenlos durch den  
Kgl. Wärt. Lotterie-Einnehmer

## Carl Reichert, CALW.

oder Hermann Knobel und Paul  
Schmid, in Firma Berg & Schmid,  
Ragold, und Josef Pfister,  
Friseur in Wildberg.

## Elektrisches Lohntaminbad

Ragold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von  
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-  
u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag ge-  
öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

## Carl Schwarzkopf.

Oberjettingen.  
Eine bereits noch neue

## Näh- Maschine

hat zu verkaufen  
Karl Zaier.



Eine 38 Wochen  
trüchtige  
verkauft



Aug. Ranjer.

Ragold.

Balligs Bielefelder  
Brillant-Glanzstärke  
in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund-Paketen  
porzellan bei  
Berg & Schmid.

Ragold.

## Möbelschreiner.

Einen tüchtigen Arbeiter sucht  
G. Klingel.



Um unser bewährtes

### Rabatt-System

in weitesten Kreisen bekannt zu machen,  
gewähren wir

von Samstag bis Dienstag, den 13. August,

bei sämtlichen Einkäufen

# Doppelte Rabattmarken.

## Kaufhaus Willibald Kittel

Magold, z. „Bären“.

## Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Berühren der Hochspannungsleitungen auch mit Stangen, Leitern etc. wegen der damit verbundenen Lebensgefahr streng unterjagt

ist; ebenso wolle der Jugend von Eltern und Lehrern eingeschärft werden, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hierdurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Speziell verweisen wir noch auf die am Eingang eines jeden Walddurchhiebes und bei längeren Strecken auch in der Mitte angebrachten Warnungstafeln.

Bevor mit dem Fällen von Bäumen in der Nähe von Hochspannungsleitungen begonnen wird, muß unter allen Umständen die Direktion des G. E. C. hievon verständigt werden, damit die nötigen Vorsichtsmaßregeln und die erforderlichen Anordnungen getroffen werden können.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw (G. E. C.).

## Gewerbebank Nagold, o. G. m. b. H.

beim alten Kirchturn. Telefon Nr. 26.

### Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.  
Giro-Conto bei der Württ. Notenbank.  
Vollgeld-Conto Nr. 402 beim Vollgeldamt Stuttgart.

Kurse vom 8. August 1912.

Staatspapiere.		4 % Preuß. Handb. Bk. 1920		90.—
4 % Deutsche Reichsanleihe 1918	101.—	4 % Rhein. Hyp. Bk. 1921	90.—	
4 % Deutsche Schuldb. Anleihe 1913/16	98.80	4 % Rhein. Westf. Bod. Cred. 1920	97.75	
3 1/2 % Württ. Staatsanl. v. 1903	88.60	4 % Schwarz. Hyp. Bk. 1919	97.90	
4 % Württ. Staatsanl. 1921	100.80	4 % Württ. Cred. Verein 1920	100.—	
4 % Bad. " 1921	100.10	4 % Württ. Hyp. Bank 1920	100.—	
4 % Bayer. " 1920	100.30	4 % Ungar. Eds. Centr. in Sparkasse Ungarn	91.50	
4 % Herzogl. S. Coburg. Ed. An. Bk. 1922	100.20	4 % Veker ung. Com. mündelm. Bank sicher.	91.70	
4 % Hess. Landeshyp. Bk. 1920	99.90	4 1/2 % Anatol. C. B. Obl. II.	96.75	
4 % Chines. Rentin Bukom. 1919	97.—	4 1/2 % Rheingau Electr. Werke rüd. a 103.— ab 1917	98.30	
4 % Oester. Gold-Rente	95.50			
4 % Oester. Kronen-Rente	86.95			
5 % Sao Paulo v. 1908	100.70			
4 % Rumän. Rente v. 1908	91.70			
4 % Türk. Bogdad-Bahn II.	83.10			
4 % Ung. Gold-Rente	90.25			
4 % Ung. Staats-Rente v. 1910	87.60			
4 % Holl. Lärken	80.20			
Hauptbriefe u. Obligationen.				
4 % Frankf. Hyp. Bank 1920	99.30			
4 % Frankf. Hyp. Cred. S. 45	97.80			
4 % Frankf. Hyp. Cred. 1921	99.—			
Annahme von Spargebühren von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort beginnende Verzinsung.				
Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigen Zinsen.				
Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.				
Eröffnung provisionsfreier Check-Conti, kostenloser Abgabe der Checkhefte.				
Kauf und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's etc. bei billigster Berechnung.				
Erteilung von Börsenaufträgen für in- und ausländische Börsen.				
Einlösung von Coupons, ausländischem Geld, verfallenen Effekten etc.				
Beschlusskontrolle und Versicherung gegen Kursverluste im Verfallensfall.				
Vermietung diebes- und feuersicherer Kassen-Schrankfächer unter Selbstverschluß der Mieter, je nach Größe a 4 B., 8 B. und 10 B. — pro Jahr.				
Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.				

Verloren! ging am Sonntag, den 28. Juli, ein goldener Anhänger zu einem Collier. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition des Bl. abzugeben.

Neuheit!  
Matinée-Schürzen  
elegante, sehr praktische Kleiderzubehöre,  
ausserordentlich beliebt, empfiehlt  
Eugen Schiler,  
Nagold.

Nagold.  
Ia.  
Silberfauerkraut  
von heute ab  
per Pfund 15 ¢  
bei 10 Pfund 12 ¢  
bei Rübel 10 ¢  
bei Berg & Schmid.

Frische, eichene  
Rotwein-Fässer  
ca. 225 Liter haltend, zu Most sehr gut geeignet, versendet das Stück zu 7 ¢, bei Mehrabnahme billiger, unter Nachnahme.  
Wilhelm Gröbler, Ehlingen a. N.

Nagold.  
Zwei tüchtige  
Schreiner  
für Bau- oder Möbelsarbeit sucht  
Wilh. Benz, Herrenbergerstraße.

Nagold.  
!! Brillen u. Zwicker !!  
empfehlen  
G. Klüger, Uhrmacher.

Alle Bücher  
Musikalien, Lehrmittel usw. liefert  
schnell die  
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold, den 9. August 1912.  
Danksagung.  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir von hier und auswärts anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter  
Gottfried Wagner, Schuhm. Witwe,  
geb. Lutz,  
erfahren durften, sowie für die Blumenpenden sagen wir unseren innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Couverts mit Firmen-Ausdruck G. W. Zaiser.

Achtung! Frauen!  
Freitag, den 9. August, abends punkt 8 1/2 Uhr,  
im Saale zur „Traube“

## Damen-Vortrag

von Frau A. Ruisinger, Stuttgart, ausgebildet an der Schule moderner Kultur.

Thema: „Was die Frauen wissen müssen.“

Warum so viele nervöse, kranke Frauen und unglückliche Ehen? Die Kunst, Beruf und Ehe glücklich zu wählen. Die Kunst des glücklichen Ehelebens. Magerkeit, Korpulenz, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenelken. — Wie beseitigt man selbst ohne nennenswerte Kosten absteigende Ohren, Gesicht- und Nasenröte, Hautkrankheiten und Ausfall, Schuppen, Schlämme, Falten, Runzeln, Pickeln, Pusteln, Warzen, fettige Haut, Frauenbart, Doppelkin, Büstenfehler etc.

Ich kenne Dich!

Von anwesenden Charakterbeurteilungen nach Kopf u. Handform (hochinteressant). Welche Temperamente haben brünette, blonde, schwarzhaarige Personen? Welche Temperamente passen in der Ehe zusammen und welche stoßen sich ab? Unentgeltliche Beantwortung aller Frauenfragen. — Die Rednerin führt eine gesund und schön machende Gymnastik vor, die zeigt, wie man durch diese und durch richtiges Atmen Krankheiten vorbeugt, enge Brust, schlechte Achseln, X- und O-Beine, schlechte Haltung beseitigen kann. Der Vortrag ist neu hier. — Kann unbedenklich von Mutter und Tochter besucht werden und ist so wichtig, daß jede Frau und Fräulein denselben besuchen muß. Glänzende Anerkennung von Presse und Publikum. In Städten wie Stuttgart, Freudenstadt, Calw, Wildbad, brechend volle Säle.

